

Impulswoche „Feel the spirit“

Grundlegende Infos



Projekt:

Impulswoche „Feel the spirit“ am Mariengymnasium und an der Marienrealschule in Kaufbeuren vom 9.-13. Mai 2016 gemeinsam mit dem BDKJ Kaufbeuren

Hintergrund:

Im mittlerweile vierten Jahr wurde die Impulswoche im Rahmen des Profilpflichtwahlfachs „Leben im Kirchenjahr“ von einer 9-köpfigen Kursgruppe vorbereitet. In den Jahren zuvor stand zweimal das Thema Schöpfung und einmal das Thema Zeit im Fokus. Im ersten Jahr orientierte sich das Material an der Impulswoche „Restlos Leben“ der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz. Mittlerweile wird das Material und die Impulse vollständig vom Vorbereitungsteam erarbeitet.

Ziele:

- Niederschwelliges Angebot kirchlicher Jugendarbeit schaffen.
- Lebensweltorientierung – religiöses Thema wird mit Alltagsbezügen der Schülerinnen verknüpft.
- Entgegenkommende Pastoral – an die Orte gehen, wo die Jugendlichen sind
→ schulbezogene Jugendarbeit
- zeigen, dass kirchliche Jugendarbeit auch ästhetisches und jugendgerechtes Material entwickeln kann.
- Impulse geben, die die Persönlichkeit der Jugendlichen stärkt und neue Wege zu Gott erleichtern.

Planung:

In den Sommerferien vereinbarten der zuständige Lehrer mit dem Jugendreferenten das Kooperationsprojekt Impulswoche anzugehen. Zu Beginn des Schuljahrs wurde das Projekt dem Profilfachkurs vorgestellt und es wurde beschlossen eine Impulswoche zu Pfingsten vorzubereiten. Ab Januar bis Mitte April wurde im Laufe von 4 Doppelstunden ein Brainstorming erstellt, die Grobstruktur und die Themen der einzelnen Impulstage festgelegt, sowie die Texte, Bibelstellen und Aktionen zusammengestellt.

Herzstück der Impulswoche:

Jeder Tag steht unter einem eigenen Thema rund um den Heiligen Geist und wie er in unserem Leben wirkt und erfahrbar wird. Jeder Tag hat dementsprechend einen eigenen Impuls. Herzstück des Impulses sind Postkarten. Ein ansprechendes Motiv auf der Vorderseite und auf der Rückseite ist der Impulstext zu finden. Die Karten entwickeln einen Sammlerwert für die Schülerinnen. Der Impulstext bleibt den Schülerinnen erhalten und kann jederzeit vertieft werden.

Durchführung:

Grundstruktur:

- vor Beginn des Unterrichts / zu Beginn der zweiten Schulstunde (je nachdem ob Schulaufgaben waren) Durchsage mit den Infos zum jeweiligen Tag. Worum geht's heute, wo sind wir heute zu finden, was ist die „Aktion“...
- während der großen Pause werden die Postkarten verteilt. Langatmige Erklärungen sind nicht erforderlich, denn die Karten sprechen für sich.
- Die Schülerinnen werden motiviert, an der jeweiligen Aktion mitzumachen.
- Nach Schulschluss sind wir bei den Ausgängen präsent und verteilen die Karten an Schülerinnen, die in der Pause keine Gelegenheit dazu hatten uns aufzusuchen. Außerdem verteilen wir auch während der Mittagspause.

Montag: Öffne dich!

- Aktion: Schülerinnen bekommen Postkarte mit zugeklapptem Handy als Motiv. Die Karte ist gefaltet und kann somit aufgeklappt werden. Um etwas vom Heiligen Geist empfangen zu können, muss man auf Empfang schalten und sich öffnen.
- einfacher und guter Einstieg in die Woche. Der Aufforderungscharakter des Slogans tut sein übriges. Allerdings in die Aktion, „nur“ die Karte aufzufalten etwas wenig, bzw. wenig auffallend.

Dienstag: Feuer und Flamme sein

- Aktion: Die Schülerinnen können eine Kerze entzünden für ihre Hobbys, Talente, Freuden – wofür sie eben Feuer und Flamme sind.
- ca. 150 Schülerinnen machten sich auf den Weg zur Station während der Pause

Mittwoch: Licht am Ende des Tunnels

- Aktion: Die Schülerinnen sollten auf zwei große Plakatrollen zum einen ihre Sorgen und Leid und zum anderen ihre Hoffnungsspender malen/schreiben
- läuft sehr gut und wird gerne wahrgenommen. Allerdings wird deutlich mehr geschrieben als gemalt. Aber auf die bunten Farben legen sie wert.

Donnerstag: Wärme, die in uns wohnt

- Aktion: Die Schülerinnen können ihre Hände reiben und ihren Freundinnen auflegen, sodass die Wärme spürbar wird.
- Aktion ist sehr eindrucksvoll, jedoch gelingt es nur wenige Schülerinnen für die Aktion zu bewegen. Der Peinlichkeitsgrad ist doch relativ hoch.

Freitag: Zur Ruhe kommen

- Aktion: Die Schülerinnen sind eingeladen in die Schulkirche zu kommen um sich dort in Ruhe eine Auszeit zu gönnen (Nur während der großen Pause). Die Plakate und die Impulskarten der Vortage sind dort ebenfalls wieder aufgebaut. Dazu leise Hintergrundmusik.
- Eine sehr gelungene Atmosphäre und Abschluss. Ca. 80 Schülerinnen machten sich in der Pause auf den Weg in die Schulkirche.

Reflexion:

Die Ziele wurden erreicht, soweit sie jetzt schon zu bewerten sind.

Zu Beginn der Woche haben wir die meisten Schülerinnen direkt angesprochen, ob sie eine Karte möchten und stießen größtenteils auf Interesse. Einige Karten blieben auch in den Aulas nach der Pause zurück. Aber das Feedback war durchwegs positiv. Das Lehrerkollegium begrüßte die Impulswoche, lobte sie und war sogar teilweise zur Mithilfe bereit. Aber auch die Schülerinnen gaben ein deutliches Feedback, dass die Karten schön seien. Viele steuerten nun auch gezielt unsere Posten an und ergänzten ihre Sammlung. Die Aktionen wurden nicht in dem Maße angenommen, wie die Stückzahl der Karten, die verteilt wurden. Aber die Option vertiefend eine Aktion zu machen ist eine Bereicherung für die Impulswoche.

Vom Materialaufwand und Personalaufwand ist die Woche sehr gut zu meistern. Drei Personen sind allerdings wirklich das Minimum. Durch die Profifachklasse konnten wir zeitweise zu 10 verteilen, das ist mehr als genug. Es hat Spaß gemacht!

Fazit:

Die Impulswoche wurde sehr gut angenommen. Die selbstentwickelten Karten waren die Mühe wert und waren sehr gut geeignet um Impulse zu setzen. Das Konzept und insbesondere die Druckvorlagen möchten wir gerne allen Interessierten zur Verfügung stellen.